



Der Winter macht Rasputin, Tyson und den übrigen 24 Fellnasen vom Tiergehege Wichteltal schwer zu schaffen. Foto: Tiergehege Wichteltal

# Der Winter - harte Zeit im Tiergehege

Witterung bringt den Wichteltal e.V. an seine Grenzen

Die aktuell schlechte Witterung macht den allseits beliebten Ziegen aus dem „Tiergehege Wichteltal“ schwer zu schaffen. „Durch die starken Regenfälle in den letzten Wochen sind die Weiden so sehr aufgeweicht, dass die Tiere Mühe haben, sich auf dem Gelände fortzubewegen“, berichtet Sara Heinrich, die sich beim Tiergehege Wichteltal e.V. als Helferin in Sachen Tiergesundheit engagiert.

Schließlich seien die Klauen sowie das Klauenwachstum einer Ziege dem Leben im Gebirge angepasst. „Der raue Untergrund im Gebirge sorgt für einen ausreichenden Klauenabrieb. Auf der Weide und durch die Einstreu im Stall ist dieser Abrieb vor allem jetzt im Winter leider nicht gewährleistet“, erklärt Sara Heinrich.

„Zwar wird das Ballenhorn der Ziege abgenutzt, aber der harte Klauenrand steht über und wird nach außen oder innen umgebogen und auch die Klauenspitze ist im Laufe der Zeit stark verlängert. Abgesehen von schmerzhaften Fehlbelastungen kann es zu Rissen und als Folge davon zu Entzündungen innerhalb der Klaue kommen“, so die Tiergesundheitsshelferin.

Das überschüssige Klauenhorn muss deshalb immer wieder gekürzt werden und die ehrenamtlichen Helfer sind jede Woche damit beschäftigt, nach den Klauen der Tiere zu sehen.

Das Vereins-Wasserwerk fiel dem Frost zum Opfer

Andere wichtige Arbeiten wie die dringend nötige Wintersicherung der Wassertanks bleiben da mitunter unerledigt. Zu allem Überfluss reichten die wenigen Tage vor dem Jahreswechsel, an denen die Temperatur unter den Gefrierpunkt fiel, dass das vereinseigene Wasserwerk dem Frost zum Opfer fiel und seitdem nicht mehr funktionsfähig ist. „Wir haben zwar eine kleine Reservepumpe,

aber auf Dauer ist der Kauf eines neuen Hauswasserwerks unerlässlich, um die Wasserversorgung der Tiere zu gewährleisten“, berichtet der Vorstandsvorsitzende Alex Kirstein niedergeschlagen.

Viel Heu muss hinzugekauft werden

Gerade jetzt im Winter trinken die Tiere jedoch besonders viel, da die Weide nichts mehr hergibt und die Tiere mit Heu zugefüttert werden müssen. „Eine Ziege frisst pro Tag drei bis fünf kg Heu, da kommt über den ganzen Winter einiges zusammen bei momentan 26 Ziegen im Tiergehege; und die Heuballen müssen ja auch irgendwie bezahlt werden! Letzten Winter waren es über 2.500 Euro“, rechnet der für die Finanzen zuständige Kassenwart Thomas Quast vor.

„Ohne die große Spendenbereitschaft würden wir es gar nicht schaffen.“

Thomas Quast, Kassenwart beim Tiergehege Wichteltal e.V.

„Ohne die große Spendenbereitschaft würden wir es gar nicht schaffen“, fügt er hinzu. Zusätzlich zu den Kosten für die Versorgung der Tiere mit Wasser und frischem Heu kommen noch weitere finanzielle Aufwendungen für Strom, Tierarzt und die Instandhaltung des Geländes und des Stalls hinzu. „Im Letzten Jahr haben wir weit über 3.000 Euro für eine neue Stallbedachung und den Neubau des Vorderzaunes ausgeben müssen, da es in den Stall geregnet hat und einige Tiere aufgrund des alten und morschen Zaunes regelmäßig ausgebüxt sind“, berichtet Thomas Quast weiter.

Dennoch hilft der unerschütterliche Enthusiasmus, die große Liebe zu den Tieren sowie der enge freundschaftliche Umgang unter den 15 Vereinsmitgliedern, dass die

Ziegen im „Tiergehege Wichteltal“ nicht im Regen stehen und sich darauf verlassen können, dass ihnen ein sicherer und artgerechter Unterschlupf gewährt wird.

Dabei kann jeder die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer im „Tiergehege Wichteltal“ unterstützen - mit Spenden auf das Vereinskonto oder auch durch die Übernahme einer Ziegenpatenschaft! Bankverbindung: Tiergehege Wichteltal, Konto-Nr.: 1313402, BLZ: 360 501 05, Sparkasse Essen.

Jede Spende zählt

Für nur 10 Euro monatlich sorgen die Spender auf diese Weise für eine artgerechte Haltung, tierärztliche Versorgung sowie eine ausreichende Versorgung mit Futter der eigenen „Lieblingsziege“. Interessierte sprechen die ehrenamtlichen Mitglieder des Tiergehege Wichteltal e.V. einfach an!

Nähere Informationen gibt es auch auf der Homepage des Vereins ([www.wichteltal.de](http://www.wichteltal.de)) oder noch besser direkt von den Tierfreunden, denen man gerne vor Ort im „Tiergehege Wichteltal“ einen Besuch abstatten kann. Oder man kontaktiert den Vorsitzenden Alex Kirstein unter Tel.: 0176/81 02 76 65 oder wendet sich gerne auch per E-Mail an den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit Patrick Golenia ([patrick\\_golenia@yahoo.de](mailto:patrick_golenia@yahoo.de))

Das Tierhege ist zu erreichen über die Überrastraße, dann in die Mönkhoffstraße einbiegen; am Ende der Mönkhoffstraße links in die Straße Wichteltal abbiegen. Das Tiergehege befindet sich auf der rechten Seite.

## VORMERKEN

- Am 16. März feiert das Tiergehege Wichteltal sein zehnjähriges Bestehen.
- Am Samstag, 4. April, laden die ehrenamtlichen Helfer ab 15 Uhr zum traditionellen „Tag der offenen Tür“ mit anschließendem Osterfeuer auf das Gelände des Tiergeheges ein.

## Stadt informiert zur Landeseinrichtung

Asylbewerber auf dem Ex-Kutel-Gelände

**FISCHLAKEN/WERDEN.** Über den aktuellen Sachstand zum Bau der Landeseinrichtung für Asylbewerber auf dem ehemaligen Kutel-Betriebsgelände an der Hammer Straße in Fischlaken informiert die Stadt Essen am Mittwoch, 4. Februar, um 19.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums Essen-Werden, Grafenstraße 9.

Interessierte können sich an diesem Abend über den aktuellen Planungsstand informieren. Vertreter der Stadtverwaltung und der GVE (Grundstücksverwaltung Essen GmbH) beantworten vor Ort gerne alle Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zum Hintergrund: Nach einer Anfrage des Landes NRW hat der Rat der Stadt im September 2014 den Bau einer Erstaufnahmeeinrichtung des Landes auf dem ehemaligen Kutel-Betriebsgeländes an der Hammer Straße in Fischlaken beschlossen.

In einer ersten Informationsveranstaltung hat die Stadt die nächsten Anwohner im Oktober 2014 über die Planung informiert. Am 30. Januar wurde der Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Land NRW geschlossen, die Planungen sind weiter fortgeschritten. Die Erstaufnahmeeinrichtung soll Platz für bis zu 800 Asylbewerber bieten.



Ortshistoriker Rainer Busch berichtet am 5. Februar bei der Frauenhilfe vom alten Kupferdreh. Archivfoto: privat

## Bilder vom alten Kupferdreh

**KUPFERDREH.** Bilder, die den Stadtteil Kupferdreh in „alter Zeit“ zeigen, stehen auf dem Programm eines Treffens, das die Evangelische Frauenhilfe Kupferdreh am Donnerstag, 5. Februar, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Konfirmandensaal an der Christuskirche, Dixbäume 87, veranstaltet. Rainer Busch nimmt die Teilnehmerinnen mit auf eine Reise durch das alte Kupferdreh.

**Aktion!** Ilkas Hair-Concept  
Es ist wieder soweit  
**Mondscheinfrisieren**  
am 4.02.2015, ab 18.00 Uhr  
(Spendenaktion für Ellis Freunde e.V.)  
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!

Klapperstr. 33 • 45277 E-Überra • Tel. 02 01 / 171 63 177  
[www.mondschein-friseurin.de](http://www.mondschein-friseurin.de)

[www.lokalkompass.de](http://www.lokalkompass.de)

**GENO BANK**  
IN ESSEN - MEHR ERREICHEN

**Gleitsichtgläser**  
Mehrfach entspiegelt, gehärtet  
und in Ihrer Sehstärke ...ab EUR **159.00**  
[www.optik-schwalen.de](http://www.optik-schwalen.de)

**Ruhr Kurier**

**Da weiß man, was am Ort passiert.**